

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0098/2019/IV

Datum:
17.06.2019

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

**Sachstand kurzfristige Maßnahmen zur Erreichbarkeit
im Neuenheimer Feld**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	03.07.2019	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der aktuelle Sachstand zu den Sofortmaßnahmen zur Verbesserung der Erreichbarkeit des Neuenheimer Feldes wird zur Kenntnis genommen.

Finanzielle Auswirkungen:

Der Gemeinderat hat mit dem Haushaltsbeschluss im Doppelhaushalt 2019/2020 für die kurzfristige Verbesserung der Erreichbarkeit des Neuenheimer Feldes bis zum Abschluss des Masterplan-Verfahrens 6,1 Millionen Euro bereitgestellt.

Begründung:

Um die Erreichbarkeit des Neuenheimer Feldes kurzfristig zu verbessern, hat der Gemeinderat insgesamt 27 Maßnahmen beschlossen (siehe Drucksache 0012/2019/BV), die von der Verwaltung geprüft und umgesetzt werden sollen. Zu den einzelnen Punkten kann die Verwaltung folgende Sachstände mitteilen:

1. Verlängerung der Straßenbahnlinie 24 in den Hauptverkehrszeiten bis Weinheim.

Eine Verlängerung der Straßenbahnlinie 24 (zur Hauptverkehrszeit) nach Weinheim wäre aus verkehrlicher Sicht sinnvoll, ist aber aus folgenden Gründen gegenwärtig (bis circa 2023) nicht möglich:

- technische Hindernisse
- Mitfinanzierung durch die Bergstraßengemeinden
- Fahrzeugverfügbarkeit

2. Direktverbindungen zwischen dem Sportzentrum Nord und dem Hauptbahnhof durch Beginn der Buslinie 37 am Hauptbahnhof statt am Bunsen-Gymnasium.

Ab dem 11. September 2019 wird eine Direktverbindung eingerichtet, indem die heutige Linie 37 eine veränderte Linienführung (vom Sportzentrum Nord über Zoo direkt zum Hauptbahnhof) erhält.

3. Schaffung von Direktverbindungen zum Bismarckplatz, zum Beispiel durch Verlängerung der Buslinie 29 von Rohrbach kommend über den Bismarckplatz und der Mönchhof-straße.

Die Verlängerung der Linie 29 vom Bismarckplatz zum Technologiepark über die Mönchhofstraße wurde bereits 2018 vom Gemeinderat beschlossen und wird zum 11. Juli 2019 umgesetzt.

Bis auf Weiteres wird eine Verlängerung der Buslinie 29 zum Sportzentrum Nord, die zeitgleich zur Linienänderung der Buslinie 37 geschieht, von der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) nicht befürwortet. Die Gründe sind wie folgt:

- Mit Umsetzung der Linienänderung der Buslinie 37 und Verknüpfung von Sportzentrum Nord mit dem Hauptbahnhof Heidelberg wird die aus jetziger Sicht wichtigste Relation aufgewertet. Es ist dabei fraglich, ob eine Verlängerung der Buslinie 29 aus Fahrgastsicht überhaupt notwendig sein wird.
- Aufgrund der aktuellen Stausituation insbesondere zu den Spitzenstunden würde die Buslinie 29 bei der Ausfahrt aus dem Neuenheimer Feld signifikant oft derart verspätet sein würde, so dass diese Verspätungen bis zum Boxberg und wegen der dort fehlenden Endstelle den kompletten Linienweg wieder zurückgetragen werden. Eine solche Linie wäre insbesondere nachmittags nicht stabil betreibbar und es wäre von den vielen Fahrgästen, die die Linie 29 vom und zum Boxberg nutzen, auch keine Akzeptanz zu erwarten.
- Falls doch Kapazitätsausweitungen in Richtung Sportzentrum notwendig werden sollten, so könnte man über eine Verlängerung der Buslinie 29 nachdenken. Allerdings ist es aus Sicht der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) sinnvoll, diese Prüfung im Rahmen der Realisierung der Teilmaßnahme 6 des vorliegenden Antrags („Einrichtung eines zweiten Aufstellstreifens vor der Lichtsignalanlage (LSA) am Knoten K279 Im Neuenheimer Feld in der Zufahrt von West Richtung Berliner Straße“) zu prüfen und gegebenenfalls umzusetzen.

4. Beseitigung der Stauursache an den Schranken und Parkscheinautomaten bei der Ein- und Ausfahrt Kirschner Straße / Straße Im Neuenheimer Feld.

Die Planung ist beauftragt.

5. Die Engstelle Hofmeisterweg an der alten Kinderklinik wird durch Rückbau des Grünstreifens beseitigt. Die ÖPNV-Busse (ÖPNV = Öffentlicher Personen-Nahverkehr) müssen ausreichend Platz erhalten, damit Begegnungsverkehr in diesem Bereich ohne Wartezeit möglich ist.

Abschnitt West:

Die Umsetzung erfolgt durch den Landesbetrieb Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Mannheim und Heidelberg (VBA) voraussichtlich im Sommer 2019.

Abschnitt Ost:

Die Planung erfolgt durch das Ingenieurbüro Karle GmbH (iBKa), auch vor dem Gebäude Nr. 154. Die Straßenverbreiterung nach Süden muss um circa 1,50 m erfolgen. Im Rahmen dieser Maßnahme ist das spätere Baufeld für den Neubau des Herzzentrums zu beachten. Die Rettungszufahrt wurde in den letzten 8 Wochen insgesamt 17 Mal genutzt.

6. Einrichtung eines zweiten Aufstellungstreifens vor der Lichtsignalanlage (LSA) am Knoten K279 Im Neuenheimer Feld in der Zufahrt von West Richtung Berliner Straße unter Beibehaltung des Querschnitts des Geh- und Radwegs südlich der Straße.

Prüfung eines zweiten Fahrstreifens auch auf der Nordseite durch das Planungsbüro.

8. Kopfklinik – Knoten K251 Uni: Optimierung oder Abschaltung der LSA Kopfklinik.

Die Abschaltung der Lichtsignalanlage (LSA) ist in Abstimmung mit allen Beteiligten.

9. Über eine notwendige ÖPNV-Berechtigung und weitere Optimierungspotentiale auf der Strecke durch das Klinik- und Unigelände ist mit dem Land und der Universität zu verhandeln.

Diese Maßnahme ist in Verhandlung.

10. Installation von Fahrkartenautomaten an den Haltestellen, bevorzugt am Klinikum und Zoo.

An den Bushaltestellen im Neuenheimer Feld befinden sich aktuell nur zwei Fahrausweisautomaten, nämlich am Studentenwohnheim und an der Kopfklinik jeweils in Richtung Osten. Die rnv prüft, an welchen Haltestellen im Neuenheimer Feld die dortige spezielle Situation die Aufstellung eines zusätzlichen Fahrausweisautomaten sinnvoll erscheinen lässt. Siehe hierzu auch Punkt 11.

11. Komfortable Bushaltestellen im Neuenheimer Feld: Maßnahmen zur Ertüchtigung der Bushaltestellen mit Wartehäusern und Sitzgelegenheiten (einschließlich Tiergartenstraße und Sportzentrum Nord).

Es wird geprüft, welche Haltestellen im Neuenheimer Feld nicht oder nicht mehr den Anforderungen entsprechen. Dies betrifft die Barrierefreiheit, die Möblierung sowie – dort wo erforderlich – die Aufstellung von Fahrkartenautomaten. Dort, wo die benötigten Flächen auf Privatgelände (Land Baden-Württemberg, Universität) liegen, müssen Gespräche geführt werden.

12. ÖPNV-Fahrpläne, die die Schichtzeiten der Beschäftigten des Klinikbetriebs im Neuenheimer Feld besser berücksichtigen.

Im aktuellen Regelangebot (ohne Umleitungen) kann von allen Stadtteilen sowie aus Eppelheim, Leimen, Wilhelmsfeld und Neckargemünd und von allen Gemeinden entlang der Linie 5 das Klinikum Neuenheimer Feld zum Schichtbeginn 06:00 Uhr erreicht werden. Am Wochenende ist die Erreichbarkeit des Klinikums zum Schichtbeginn 06:00 Uhr im Stadtgebiet über den Moonliner-Nachtverkehr gewährleistet.

Mit der Umsetzung von Maßnahme 2 (Änderung der Linie 37) werden die Fahrten innerhalb des Neuenheimer Felds deutlich ausgeweitet. Insbesondere im Abend- und Wochenendverkehr wird die Angebotsverdichtung dazu führen, dass zu Schichtwechselzeiten lange Wartezeiten vermieden werden. Dies betrifft jedoch noch nicht den Anschlussverkehr, der über den Hauptbahnhof Heidelberg hinausgehend bis hin zu Anschlüssen in die Nachbargemeinden betrachtet werden muss. Hier wird auf den relevanten Korridoren das Angebot überprüft und es werden gegebenenfalls Anschlüsse optimiert und/oder Fahrten zu Tagesrandzeiten ergänzt. Die Bestandsaufnahme dauert noch an.

Bei Baustellenfahrplänen (wie aktuell am Hauptbahnhof) kann es vorkommen, dass gerade Tagesrand-Verbindungen nicht mehr funktionieren. Auch hier wird zukünftig ein etwas veränderter Fokus gesetzt.

Eine Umsetzung kann aufgrund der Komplexität der Thematik nur schrittweise erfolgen:

1. September 2019: Linie 37 zum Hauptbahnhof
2. Dezember 2019: kleinere Maßnahmen mit geringem Diskussionsbedarf
3. In 2020: umfassendere Maßnahmen

Eine erste grobe Aufwandsschätzung geht für Stufe 2 (Dezember 2019) von rund + 50 Tausend €/jährlich aus. Sollen dabei zusätzliche Verkehrsangebote in den Umlandgemeinden gemacht werden, so ist auch hier die Finanzierungsfrage mit dem Aufgabenträger Rhein-Neckar-Kreis und den jeweils betroffenen Nachbargemeinden zu klären.

14. Erlass von Parkierungsverboten auf dem Teilstück Tiergartenstraße ab der Straße Im Neuenheimer Feld bis zum Springer Verlag.

Wird vom Amt für Verkehrsmanagement umgesetzt.

16. Effizientere Nutzung des Autos durch Bildung von Fahrgemeinschaften. Es wird eine für alle Einrichtungen im Neuenheimer Feld gültige Mitfahr-App entwickelt, installiert und gestartet.

und

17. Unterstützung von Pkw (Personenkraftwagen)-Fahrgemeinschaften durch Incentives der Arbeitgeber.

Die Mitnahme-App Matchrider wurde bereits im Universitätsklinikum eingeführt. Die Digitalagentur erstellt darüber hinaus ein Konzept für das ganze Gelände.

18. **Flächendeckende Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung im Campus und den nördlich angrenzenden Bereichen (zum Beispiel Deutsches Krebsforschungszentrum, Max-Planck-Institute, Sportinstitut, Olympiastützpunkt, Verlage) und Weiterentwicklung der Parkregelung zum Beispiel nach dem Vorbild der Regelung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung.**

Die Schreiben an die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Frau Theresia Bauer und an die Staatssekretärin im Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg, Frau Gisela Splett wurden noch nicht beantwortet. Die Ministerien wurden erneut angeschrieben.

19. **Die Arbeitgeber, die ihren Mitarbeitern bisher kein reguläres kostengünstiges Jobticket anbieten, nehmen an der Parkraumbewirtschaftung des Klinikums teil und finanzieren mit den Parkgebühren den Sockelbeitrag des Job-Tickets für ihre Mitarbeiter.**

Die Max-Planck-Institute und das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) können ihren Mitarbeitern aufgrund diverser Zuwendungsrichtlinien keine regulären Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (VRN)-Jobtickets anbieten.



20. **Die ÖPNV-Beschleunigungspotentiale aus der Auswertung der Verlust- und Wartezeiten an Lichtsignalanlagen im Norden von Heidelberg durch die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) werden realisiert.**

Nach Fertigstellung der Baumaßnahmen Hauptbahnhof Nord und Bahnstadt (Czernyring und Grüne Meile) werden hierfür Kapazitäten frei.

21. **Schaffung von 500 Fahrradstellplätzen an Straßenbahn-Haltestellen, Berücksichtigung von stadträumlichen Aspekten, Platz- und Grundstücksfragen (Grundfläche)**

• **Haltestelle Jahnstraße**

Der Standort wird durch das VBA geprüft.

• **Haltestelle Bunsen-Gymnasium**

In der Parkpalette des DKFZ können bereits circa 200 Fahrräder abgestellt werden. Hierzu wurden teilweise Stellplätze entfernt. Die Stadt prüft weitere Flächen.

• **Haltestelle Technologiepark**

Der Standort wird durch das VBA geprüft.

• **Haltestelle Heiligenbergschule**

Der Standort wird durch das Amt für Verkehrsmanagement geprüft.

• **Haltestelle Hans-Thoma-Platz**

Der Standort wird durch das Amt für Verkehrsmanagement geprüft.

22. **Maßnahmen der Institute im Neuenheimer Feld zur Förderung des Radverkehrs (zum Beispiel Dienstrad statt Dienstwagen, Duschen und Trockenräume, sichere und überdachte Fahrradabstellplätze, Teilnahme an „Mit dem Rad zur Arbeit“ et cetera.).**

Die Universität und die Uniklinik sind seit Jahren Teilnehmer an der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ des ADFC und weiterer Partner, die Uniklinik ist jährlich der Partner mit den meisten Teilnehmern im Rhein-Neckar-Kreis. Eine Übersicht über die weiteren Punkte wird in der nächsten Informationsvorlage gegeben.

23. *Finanzielle Förderung einer NextBike-Mitgliedschaft der Beschäftigten durch die Arbeitgeber im Neuenheimer Feld.*

Im Neuenheimer Feld gibt es derzeit 6 VRNnextbike-Standorte (4 feste und 2 „virtuelle“ Stationen) mit insgesamt 210 Rädern. Weitere Standorte werden geprüft. Zurzeit verfügt das Verleihsystem über 210 Fahrräder. Eine Mitgliedschaft der Beschäftigten analog der Mitgliedschaft der Studierenden über das Studentenwerk wird von den Arbeitgebern im Neuenheimer Feld geprüft.

25. *Betriebliches Mobilitätsmanagement im Campus, Unterstützung durch Digitalisierung.*

Die Erfassung der Einpendlerwege und -zeiten über eine App der Digital-Agentur wird geprüft.

27. *Es wird geprüft, inwieweit die Verkehrsspitzen durch eine weitere Flexibilisierung beziehungsweise Staffelung der Arbeitszeit der Institute, Kliniken und anderen Einrichtungen verringert werden können.*

Das DKFZ und das VBA bieten ihren Mitarbeitern Gleitzeit an. Darüber hinaus beträgt der Anteil von Telearbeit beim VBA circa 30 Prozent. Eine Änderung der Schichtzeiten in den Kliniken ist nicht möglich. Die Universität prüft, ob der Beginn der Vorlesungszeit eventuell flexibilisiert werden kann, um dadurch eine Entzerrung der Anreisefrequenzen zu erreichen.

Zusätzliche Punkte:

Jahnstraße – Aufweitung auf 2 Fahrstreifen in das Campusgebiet einwärts (Bereich Haltestelle Jahnstraße - Buslinie 32)

Das VBA beauftragt die Planung und koordiniert die Abstimmung mit der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv). Mit dieser Maßnahme können Rettungsfahrzeuge und der übrige Kraftverkehr anhaltenden Bussen vorbeifahren.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO 1	+	Ziel/e: Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Begründung: Maßnahmen schaffen Anreize zum Umstieg auf das Fahrrad und den ÖPNV und trägt damit zur Reduktion von Treibhausgasen bei
MO 2	+	Ziel/e: Minderung der Belastungen durch den motorisierten Verkehr Begründung: Durch die Verbesserungen in der Busführung werden Fahrten mit dem motorisierten Individualverkehr im Stadtgebiet reduziert.
MO 6	+	Ziel/e: Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr Begründung: Durch die Verbesserungen in der Busführung werden Fahrten mit dem motorisierten Individualverkehr im Stadtgebiet reduziert.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Übersichtsplan verkehrsmaßnahmen im Neuenheimer Feld